



Beim Osterkonzert in Johannisberg begeistert die Blaskapelle Weindorf Johannisberg unter Leitung von Christoph Gietz (links) das Publikum.

Foto: RMB/Heinz Margielsky

# Im Bürgerhaus geht die Sonne auf

**KULTUR LOKAL** Blaskapelle Weindorf Johannisberg bietet außergewöhnlichen Hörerlebnis beim Osterkonzert

Von Christina Schultz

**JOHANNISBERG.** Auch wenn sich am Ostermontag bei niedrigen Temperaturen die Sonne nicht zeigte, ging diese mit viel Schwung im Bürgerhaus auf; zumindest zum 41. Osterkonzert der Blaskapelle Weindorf Johannisberg. Mit dem gleichnamigen Konzertmarsch des Komponisten Rudi Fischer, „Die Sonne geht auf“, begrüßten die Musiker mit ihrem Dirigenten Christoph Gietz ihr Publikum und boten schon zu Beginn des Konzerts einen außergewöhnlichen Hörerlebnis. Klangvoll und festlich kommt dieser Marsch daher, nichts für eben mal so zwischendurch, sondern für ein eingespieltes Orchester mit überdurchschnittlichem Niveau gemacht. Gerade richtig für die Johannis-

berger Musiker mit ihrem Konzertmeister und als Ouvertüre für ihre Traditionsveranstaltung.

Mit Otto Mainz hatte die Blaskapelle im dritten Jahr einen kompetenten Moderator an ihrer Seite, der charmant und locker durchs Programm führte: „Gott sei Dank gibt es noch andere Ereignisse als Hass und Gewalt; ich wünschte, dass alle Waffen dieser Welt Musikinstrumente wären, wir hätten das Paradies.“

Als fester Programmpunkt in der hiesigen Musiklandschaft und vom Publikum ersehnt, steht das alljährliche Osterkonzert für den Startschuss in die Saison der Johannisberger Blaskapelle. Seit 28 Jahren lenkt Christoph Gietz die Geschicke des Orchesters, dessen Vater Werner Gietz zu den Gründungsmitgliedern des

Jugendblasorchesters der Freiwilligen Feuerwehr Johannisberg zählte. Schon seit vielen Jahren hat sich das ursprüngliche Jugendorchester zu einem hörensicheren Blasorchester entwickelt, das mit über 25 Konzertauftritten im Jahr und in 25-köpfiger Besetzung nichts an Schwung und Dynamik verloren hat; im Gegenteil.

## Proben seit Oktober

Seit Mitte Oktober liefen die Proben für das erste Konzert, das völlig neu arrangiert und zu 80 Prozent mit neuen Titeln ausgestattet wurde. Dies bildet die Basis für die laufende Spielzeit und stellt nicht nur die Musiker immer wieder vor neue Herausforderungen. Wie bei „Gabriellas Song“, dem Soundtrack des

schwedischen Films „Wie im Himmel“. Als Gietz das Lied hörte, wusste er: „Das müssen wir spielen.“ Doch so richtig rund lief das zuerst nicht. „Wir haben dann den Titel wie einen Bausatz auseinandergenommen und speziell für uns zusammengesetzt, dann lief es wie geschmiert“. Für viele Musiker, wie für Flügelhornist Dieter Höhn, ist dieses Lied nun etwas ganz Besonderes.

Auch das Publikum spürte diesen außergewöhnlichen Zauber, den das Orchester in anrührender Weise in Musik umsetzte. Hochkonzentriert und mit leidenschaftlicher Musikalität spielte sich das Ensemble in die Herzen der Zuhörer. Mitten im Geschehen der musikalische Leiter als souveräner Dirigent und Otto Mainz, der dem Publikum Inte-

ressantes aus der Welt der Musik nahebrachte.

## Flotte Tarantella

Ob bei flotter Tarantella aus Süditalien, beim Orchesterstück eines persischen Marktes mit der Melodie der Karawane, ob Disney-Filmmedleys aus „Arielle“ oder „König der Löwen“, die Musiker bewiesen ihr ganzes Können. Bei der Bravour-Polka „Für Paulina“ mit Soloeinlagen für Flügelhorn und Tenorhorn glänzten Martin Bender und Stefan Merten. Spritzige Märsche und Walzermelodien, bei denen Otto Mainz das Publikum zum Taktklatschen ermunterte, zogen sich durch das bunt gemischte Programm, das den Zuhörern ein mitreißendes Ostervergnügen bescherte.